



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2015/627	
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit	Status: öffentlich	
Mitwirkend:	Datum: 11.08.2015	
	Ansprechpartner/in: Schröder, Max-Detlef	
	Bearbeiter/in: Katrin Schliszio	
	öffentliche Mitteilungsvorlage	
Bericht 2014 über den Krisendienst des Sozialpsychiatrischen Dienstes		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme

Finanzielle Auswirkungen: /

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: /

2. Sachverhalt:

Der Rufbereitschaftsdienst nach dem Psychisch-Kranken-Gesetz (PsychKG) außerhalb der Dienstzeiten der Kreisverwaltung wird ab 1. Januar 2012 wieder durch den Sozialpsychiatrischen Dienst der Kreisverwaltung sichergestellt.

In dem beigefügten Bericht für 2014 sind die Daten der Krisendienste des Rufbereitschafts- und des Tagesdienstes zusammengefasst.

Anlage/n: 1



**Bericht zur Arbeit des Sozialpsychiatrischen
Dienstes im Kreis Rendsburg-Eckernförde
(Krisendienst)**

Bericht 2014

Einleitung

Der vorliegende Bericht beschreibt ausschließlich den Bereich des Krisendienstes (Kriseneinsätze) innerhalb des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Kreis Rendsburg-Eckernförde im Jahr 2014.

Auslastung

Im Tagesdienst und Rufbereitschaftsdienst im Jahr 2014 wurden insgesamt 1182 Krisen bearbeitet.

Tabelle 1

Anzahl Einsätze in Zeitraum		
von	bis	Anzahl Einsätze
01.01.2014	31.12.2014	1182

Tabelle 2 zeigt die Verteilung der Einsätze des Tagesdienstes und der Rufbereitschaft.

Tabelle 2

Anzahl Tag – Nacht / Wochenende	
	Anzahl
Tag	691
Nacht/Wochenende	491

In Tabelle 3 sind die gesamten Einsätze (Tagesdienst und Rufbereitschaft) für die Wochentage erfasst.

Tabelle 3

Auslastung Wochentage			
Zeitraum von	Zeitraum bis	Wochentag	Anzahl
01.01.2014	31.12.2014		
		Montag	238
		Dienstag	236
		Mittwoch	198
		Donnerstag	201
		Freitag	165
		Samstag	86
		Sonntag	58

Dauer der Einsätze

Die Dauer der Einsätze betrug insgesamt durchschnittlich 2 Stunden 51 Minuten von der Aktivierung bis zum Einsatzende.

Kontaktaufnehmende Stellen

Im Tagesdienst kann sich jede Bürgerin und jeder Bürger direkt hilfesuchend an den Sozialpsychiatrischen Dienst wenden.

Der Rufbereitschaftsdienst des Sozialpsychiatrischen Dienstes wird entweder durch die Rettungsleitstelle oder durch die ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und konsiliarische Neurologie der imland Klinik Rendsburg aktiviert.

Tabelle 4 zeigt die Anzahl der unterschiedlichen Zugangswege.

Tabelle 4

Stelle	Anzahl
Angehörige / PartnerIn	194
Sonstige (Ärzte/Behörden)	175
Psychiatrische Klinik	172
Polizei	225
Betroffener selbst	72
Freund / Bekannter / Nachbar	105
anderer ambulanter Dienst	15
Sozialpsychiatrische Institution	61
Pflegeeinrichtungen	28
anderes Krankenhaus	33
Ärztlicher Notruf / Feuerwehr	67
Hausarzt	35

Merkmale betroffener Bürgerinnen und Bürger

Die 1182 Kriseneinsätze verteilen sich auf 641 Männer und 541 Frauen.

Tabelle 5

Geschlecht	
Geschlecht	Anzahl
Männer	641
Frauen	541

Aus der Tabelle 6 geht die Altersstruktur hervor.

Tabelle 6

Alter				
unter 18	18 - 25	26 - 40	41 - 65	über 65
98	129	200	542	213

Tabelle 7 gibt einen Überblick über den Familienstand der betroffenen Bürgerinnen und Bürger.

Tabelle 7

Familienstand	Anzahl
ledig	318
verheiratet / Lebensgemeinschaft	190
unbekannt	452
geschieden / getrennt lebend	136
verwitwet	86

In Tabelle 8 wird die Wohnsituation der betroffenen Bürgerinnen und Bürger abgebildet.

Tabelle 8

Wohnsituation	Anzahl
allein lebend	480
unbekannt	194
Sozialpsychiatrische Einrichtung (Wohnhaus, WG etc.)	66
ohne festen Wohnsitz	15
mit Partner	130
mit Angehörigen	248
ambulant betreutes Wohnen (Psychiatrie / Sucht)	9
Pflegeheim	37
Betreute Wohnanlage für Senioren	3

Problemfelder

In Tabelle 9 werden die Problemfelder, mit denen der Sozialpsychiatrische Dienst konfrontiert war, abgebildet. In dieser Kategorie sind bei der Erfassung Mehrfachnennungen möglich.

Tabelle 9

Problembereich	Anzahl
Sucht/Drogen	380
Psychotische Krise	308
Körperliche Erkrankung	219
Krise in der Familie/ Partnerschaft	236
Verwirrt/desorientiert	145
Depressivität	174
Angst/Erregung	196
Soziale Notlage	131
Andere Krise	221
Persönlichkeitsstörung	167
Akute Suizidgefahr	170
Fremdgefährdung	199
Isolation	60
Körperliche/geistige Behinderung	71
Delir	23
Zustand nach Suizidversuch	18
Psychose ohne Krise	12
Eigengefährdung ohne Suizidalität	197

Mithilfe

Tabelle 10 gibt einen Überblick über die Mithilfestellen, welche an der Krisenintervention beteiligt wurden. Bei dieser Frage in der statistischen Erfassung sind ebenfalls Mehrfachnennungen möglich.

Zu einem erheblichen Anteil werden Kriseninterventionen ohne Mithilfe von externen Stellen geleistet.

Tabelle 10

Mithilfe	Anzahl
Ärztliche Rufbereitschaft PsychKG	247
Polizei	175
Notarzt	3
Hausarzt	17
Richter	37
Psychiater, niedergelassen	5
Psychiater, Klinik	170
Rufbereitschaft des Jugendamtes	21
Gesetzliche Betreuung	19
Feuerwehr	5
Sonstige	98

Ergebnisse der Einsätze

In Tabelle 11 werden die Ergebnisse der Einsätze im Überblick dargestellt.

Tabelle 11

Ergebnis Einsatz	Anzahl
Sonstige Hilfen / Maßnahmen, die Unterbringung erübrigen	503
keine Unterbringung (keine akute Gefährdung)	171
Unterbringung zunächst vorläufig (§11 PsychKG)	324
Freiwillige Krankenhauseinweisung eingeleitet	87
keine Hilfe nach PsychKG (Beratung außerhalb einer akuten Gefährdungslage)	56
Unterbringung nach richterlichem Beschluss (mit Verlängerungen)	34
Betreuungsrechtliche Unterbringung (BGB)	7